



NR. 52, JUNI 2022

HOKA MAGAZIN

THEATER
HORA

STIFTUNG ZÜRWERK



INHALTSVERZEICHNIS

3

EDITORIAL

4–6

KANN MAN MIT THEATER MENSCHEN HEILEN?

7–8

«ICH WOLLTE HORROR MACHEN, DANN HABE ICH FREUDE GEHABT.»

11

HORA-CHRONIK

November 2021 – Mai 2022

12

ICH BIN ENRICO RIZZI

13–16

MAGAZIN IM MAGAZIN

... geschrieben und gelayoutet von 10
HORA-Schauspieler*innen. Thema der
dritten Ausgabe: «Fantasy»

17–18

OLIVER ROTH STELLT SICH VOR

21

LOGBUCH LABOR (IV)

22–24

««ICH» IST NIE «ALLE». DOCH JEDES ICH ZÄHLT»

25

AKTUELLE PRODUKTIONEN VON UND MIT THEATER HORA

26

FÖRDERVEREIN

27

ZUM SCHLUSS

Unterstützer*innen
Spenden und Koproduzierende
Impressum

28

SIMON STUBER ÜBER ZEIT

MITGLIEDERVERSAMMLUNG FÖRDERVEREIN:

Dienstag, 14. Juni um 19.00 Uhr
Casinosaal Aussersihl

Die Farbfoto-Strecke dieser Ausgabe sind
Aufführungs-Fotos aus dem Stück
DAS KRANKE HAUS von Theater HORA
und vorschlag:hammer (ausser Foto S.9)



GUTTE

EDITORIAL

Liebe Leser*innen des HORA-Magazins!

Das Thema Gesundheit hat uns alle in den letzten zwei Jahren viel beschäftigt. Jetzt haben wir dazu ein Stück gemacht. Es heisst DAS KRANKE HAUS. Denn auch ein Krankenhaus kann krank werden. Zum Beispiel, wenn die Leute dort zu viel arbeiten. Und keine Pause machen. Oder wenn es nicht genug Leute gibt, die die Arbeit machen. Das ist im Theater nicht anders. Deswegen freuen wir uns, dass wir einen neuen Mitarbeiter bei HORA haben. Sein Name ist Manuel Gerst. Er wird uns als zweiter Produktionsleiter unterstützen. Auch Oliver Roth ist neu im Team. Er übernimmt die Stelle von Ivna Žic und leitet jetzt zusammen mit Amadea Schütz das Labor. Herzlich willkommen, Oliver und Manuel!

2 Jahre lang war Ivna Žic Teil von Theater HORA. Mit all ihrer Kraft und Klugheit hat sie geholfen, das HORA-Labor auszudenken und zu dem tollen Ort zu machen, der er jetzt ist. Danke dir, Ivna! Sie wird sich nun darauf konzentrieren, ein neues Buch zu schreiben. Etwas, das ihr sehr viel Freude macht. Das macht den Abschied leichter. Denn deshalb wissen wir: Es geht ihr gut. Und sie hat tolle Aufgaben vor sich.

Auch das hat etwas mit Gesundheit zu tun: Entscheidungen für sich treffen, mit denen es einem gut geht. Da sind wir ja schon wieder voll im Thema. Und deshalb wünsche ich Ihnen allen auch ganz kräftig GESUNDHEIT! Obwohl Sie vielleicht gar nicht geniesst haben. Aber Gesundheit kann man immer gebrauchen.

Stephan Stock, künstlerischer Co-Leiter Theater HORA

P.S.: Vielleicht ist es Ihnen schon aufgefallen: Auch im HORA-Magazin nutzen wir seit einiger Zeit die Sternchen-Schreibweise. Wir schreiben zum Beispiel «Leser*innen». Warum wir das tun? Das Sternchen im Wort bedeutet: Alle Menschen sind gemeint. Egal, ob sie sich selbst als Männer fühlen, als Frauen oder noch anders.

KANN MAN MIT THEATER MENSCHEN HEILEN?

Yanna Rüger im Gespräch mit Fabienne Villiger, Gianni Blumer und Stephan Stock über Krank-Sein, Operationen, Gesund-Werden und ihr Stück DAS KRANKE HAUS



YANNA RÜGER: Hey Fabienne, hey Gianni, hey Stephan! Ihr habt gerade das Theater-Stück DAS KRANKE HAUS gemacht. In dem Stück geht es um Gesundheit und Krankheit. Einmal sagt Robin: «Jeder Mensch hat eine Krankheit». Was meint er damit?

GIANNI BLUMER: «Jeder Mensch hat eine Krankheit» heisst: Jeder Mensch wird mal krank. Aber er wird auch wieder gesund. Da zeigt man eigentlich dem Körper das Vertrauen. Ja, du musst keine Angst haben. Der hat das im Griff. Du musst auch locker bleiben. Der Körper macht das.

STEPHAN STOCK: So war das, Gianni, als du selbst schlimm krank warst, oder?

GIANNI BLUMER: Das ist gewesen, wo ich bei mir zu Hause umgeflogen bin – Hirn-Schlaganfall. Da bin ich einfach vom WC runter gefallen. Und dann mit dem Krankenwagen ins Spital. Da hab ich dann geschlafen. Die Seite von meinem Körper ist zu gewesen, und da haben sie innen reingestochen – damit es weggeht, und damit das Blut wieder fliesst. *(Gianni zeigt, wie sie durch den Bauch die Hauptschlagader operiert haben.)* Und dann musste ich Medikamente schlucken und viel schlafen. Und dann gab es eine Therapie: Damit ich wieder sprechen kann und Sachen wieder heben kann und auch die Flöte wieder balancieren kann. Das konnte ich alles nicht mehr. Und die Seite war gelähmt. Und jetzt geht's mir gut.

STEPHAN STOCK: Das haben auch alle Ärzte gesagt: Das war wie ein Wunder, dass deine Heilung so gut geklappt hat.

GIANNI BLUMER: Ratzeputz. Ich bin recht stolz gewesen auf meinen Körper.

YANNA RÜGER: Fabienne, auch du erzählst in dem Stück, wie du eine Operation hattest. Kannst du das noch mal berichten: Was war da passiert?

FABIENNE VILLIGER: Also da bin ich klein gewesen. Ich war im Berner Spital. Und ich hab Narbe am Bein. Und dann hab ich im Rollstuhl müssen sitzen. Und ich hab viel Narkose gehabt und Diagnose. Ich hab plötzlich komisch Beine gehabt.

YANNA RÜGER: Was ist das für ein Gefühl, von der eigenen Krankheit zu reden? Ich meine: Diese Narbe war ja mal eine Wunde. Hilft das Reden, diese alte Wunde noch einmal besser zu heilen? Verstehst du, was ich meine?

FABIENNE VILLIGER: Ich hab die Frage verstanden, dass meine Narbe ein Gefühl ist.

YANNA RÜGER: Und hilft dir das, dem Publikum davon zu erzählen? Oder macht dich das nervös?

FABIENNE VILLIGER: Ich habe eine Krankheit, dass ich nicht «r» kann sagen. Das ist eben schwierig. *(Versucht mehrmals «r» zu sagen, alle müssen lachen.)*

YANNA RÜGER: Also mir ist das total egal, ob du deutlich reden kannst oder nicht. Viel wichtiger ist doch, was du zu erzählen hast und wie du es erzählst. Ich habe beim Zuhören ganz viele warme Gefühle bekommen.

FABIENNE VILLIGER: Ja, ich bin eigentlich schon glücklich. Und jetzt bin ich wieder gesund.

YANNA RÜGER: Und wie ist das für dich, Gianni: wenn du auf der Bühne deine Krankenhaus-Erfahrungen nachspielst? Du musst ja jetzt auch im wirklichen Leben zu diesen Herz-Untersuchungen.

GIANNI BLUMER: Also wenn ich auf der Bühne spiele, dann bin ich ja eine andere Person. Ich spiele nämlich eine Frau, die ich sehr gut kenne: Das ist die Frau Dr. Daniela Babitsch. Und der Serafin spielt mich, also den Patient. Ich spiele, wie ich ihm helfe und heile. Und ich rede da auch viel mit mir selber: «Ist es für dich ok? Ist es unangenehm oder angenehm?» Und: «Es wird ein bisschen kühler.» Das sagt ja sonst die Frau Dr. Babitsch zu mir.

YANNA RÜGER: Als ich gesehen habe, wie du das gespielt hast, dachte ich: Das ist eine Ärztin wie ich sie mir wünschen würde. Eine Ärztin, die nicht nur gut eine Naht machen kann. Sondern: Diese Ärztin sorgt auch sonst gut für dich. Ist die so in echt, die Frau Dr. Babitsch?

GIANNI BLUMER: In Richtigkeit ist die Frau Dr. Babitsch genau so. Und am Schluss tut sie mir auch aufhelfen.

YANNA RÜGER: Um gesund zu werden: Ist es da wichtig, dass jemand so ist wie Frau Dr. Babitsch?

GIANNI BLUMER: Also wenn die Frau Dr. Babitsch gesund werden will, muss sie viel trinken, nicht so viel Stress haben und ab und zu mal eine Pause machen.

YANNA RÜGER: Was denkt ihr: Kann man mit Theater Menschen heilen?

GIANNI BLUMER: Ähh... schwierig.

STEPHAN STOCK: Wenn Fabienne und Gianni sich hinstellen auf die Bühne und von sich erzählen: Ich glaube, das kann Menschen helfen. Sie merken: Für eine Krankheit muss man sich nicht schämen. Wenn man krank ist, fühlt man sich oft traurig, hilflos und machtlos. Wenn man dann hört, wie jemand darüber redet: Das kann helfen und auch Hoffnung geben.

GIANNI BLUMER: Ja, dass ich dem Publikum Kraft gebe. Wir sind die Profis. Und wir sind Schauspieler. Wir spielen Ärzte und auch die Patienten. Und das ziehen wir als gemeinsame Gruppe durch.

YANNA RÜGER: Stimmt schon, Gianni. Das ist ein grosser Teil von der heilenden Kraft von Theater: Es gibt eine Gemeinschaft. Das kann für viele Leute heilsam sein. Menschen kommen zusammen und sprechen offen über Dinge, die eigentlich Angst machen. Wenn du krank bist, fühlst du dich oft sehr allein – zu Hause oder im Krankenhaus. Aber Menschen brauchen auch andere Menschen, um heilen zu können.

GIANNI BLUMER: Das hast du richtig gesagt. Wir sind eine Gruppe, wo auch uns hilft. Zum Beispiel der Fabienne, wenn sie einen Fehler macht. Wir sind da, um einander zu helfen. Und dass das Stück gut wird, mit voller Energie. Damit das Publikum auch weiss: Aha, jetzt geht's los. Und dass DAS KRANKE HAUS auch wirklich schön wird. Dass es im Publikum auch Berührungen gibt. Und zweitens: dass es auch gefällt.



«ICH WOLLTE HORROR MACHEN. DANN HAB ICH FREUDE GEHABT.»

Die HORA-Schauspieler*innen Tiziana Pagliaro und Remo Beuggert über die Arbeit an ihrem neuen Stück HORROR – UND ANDERE SACHEN. Premiere war Anfang Mai an den Münchner Kammerspielen

YANNA RÜGER: Guten Morgen! Nach der Premiere an den Münchner Kammerspielen: Wie geht's?

TIZIANA PAGLIARO: Ja, es geht gut. Ich habe einfach ein bisschen konzentriert gsi. Ich habe so so so viel geübt. Aber das isch au lässig gefunden. Weil ich wollte Horror machen. Dann hab ich Freude gehabt.

REMO BEUGGERT: Ich bin jetzt 2 Monate am Musikmachen gewesen. Das ist eine höllisch geile Arbeit. Das ist auch ganz anders geworden als beim RANDENSAFT HORROR. Also das sind Welten!

YANNA RÜGER: Ich hab gehört, dass du Remo jetzt ja auch ganz viele Fans hast dort am Haus. Und dass das auch mit der Art zu tun hat, wie du in der Produktion zwischen den Leuten vermittelt hast. Und wie du die Leute zusammengebracht hast.



REMO BEUGGERT: Ja, wo Nele mit dem Frangiskos nicht mehr weiter gekommen ist, musste ich ein bisschen unterstützen. Das ist wahnsinnig, dass sie mir mehr zuhören, was sie machen sollen, als auf die Chefs.

YANNA RÜGER: Könnt ihr ein bisschen erzählen, wie ihr gearbeitet habt?

REMO BEUGGERT: Nele hat überlegt: Wie kann man das machen. Dann haben wir besprochen, was Tiziana übernehmen will, und was ich übernehmen will. Die Erfahrung ist recht toll gewesen.

TIZIANA PAGLIARO: Wir sind unten gewesen. Wir haben im Minus-3-Keller zusammen geprobt. Und nachher hab ich ein Stück gemacht. Weil der Frangiskos er spielt ES, macht die Kinder umbringen. Und er ist flach gewesen hinten und hat da Narbe, und da und da, Zähne, und Auge ist goldig Augen (zeigt wie ES geschminkt war). Haben auch mal Video geschaut, Chucky Mörderpuppe, und nachher Freddy Krüger. Es ist scharfe Messer



(zeigt lange Fingernägel) mit Handschuhe an. Und nachher «zack!» macht (zeigt, wie sie mit den langen Nägeln schneidet).

YANNA RÜGER: Habt ihr von den Kammerspiele-Schauspieler*innen Neues gelernt?

TIZIANA PAGLIARO: Nein. Schwierig.

REMO BEUGGERT: Ja: Mit Text improvisieren. Wenn ich Text hatte bisher, dann hab ich den immer stur runtergelesen. Und die Leute hier haben mit den Texten rumgespielt. Das ist höllisch geil! Wenn ich das nächste Mal einen Text bekomme, werde ich das auch versuchen.

YANNA RÜGER: Tizi, ich hab gehört: Es gab einen Moment, da haben Olivia und Nele, eure Dramaturginnen, überlegt, dass das Blut doch nicht vorkommt in dem Stück. Und dann hast du gesagt: «Ich brauch das unbedingt.» War das so?

TIZIANA PAGLIARO: Ich brauch unbedingt Blut, ja.

YANNA RÜGER: Wenn sie euch jetzt anbieten würden, dort zu bleiben im Ensemble. Würdet ihr das machen?

REMO BEUGGERT: Also wenn man vom HORA angestellt bleiben kann und so halb ab und zu in den Kammerspielen arbeiten: Dann würde ich das machen. Aber nicht die ganze Zeit. Weil die Leute an den Kammerspielen haben andere Gesprächsthemen, und ich kann vielleicht nicht immer mithalten. Da wäre ich dann wahrscheinlich eher ein Einzelgänger.

YANNA RÜGER: Aber im Ensemble der Kammerspiele gibt es doch jetzt auch Leute mit Beeinträchtigung...

REMO BEUGGERT: Ja, wenn es für die stimmt, ist es ja gut. Aber für mich wäre das auf Dauer nichts. Die ganze Quatscherei, die macht mich verrückt.

YANNA RÜGER Und du Tizi?

TIZIANA PAGLIARO: Das gleiche.

YANNA RÜGER: Tizi, weisst du was? Als ich dich gestern auf der Bühne gesehen hab, dachte ich: Du bist viel selbstbewusster geworden in diesen 2 Monaten. Das ist doch was, was du gelernt hast! Aber vielleicht fühlt sich das für dich von innen schon wieder ganz normal an. Du bist einfach du.

TIZIANA PAGLIARO: Ja genau. Ich bin ja auch schon 16 Jahre im Theater!

LUAS MAJURER RESCHI VON
TIZIANA PAGLIARO
HORROR UND ANDERE SACHEN

ES WAHR SPANNEND GEWESEN
UND COOL TIZIANA HAT SEHR
GUTE UND SUPER RESCHI
GEMACHTES WAHR SEHR VIELE
BLIZ UND DUNKEL GEGEBEN
LICHTER DUNKEL BLIZ HORROR
STYEL ES HAT VIELE SCHÜSCHPIELER
UND SCHAUSCHPIELERIN HAT SEHR
GUTE GEMACHT TIZIANA IST EIN
GUTE SÄGERIN SIE SING GLEICH
STIMME WIE LARA FABIAN UND
LAURA PAUSINI UND LUIS FONZI
UND ALESSANDRA AMOROSSO
TIZIANA HAT TALENT GEMACHT

ENDE





HORA CHRONIK NOVEMBER 2021 – MAI 2022

NOVEMBER 2021

Premiere von SALZIGE TRÄNEN im Gemeinde-Zentrum Buchegg in Zürich. Die HORA-Schauspieler*innen Caitlin Friedly und Matthias Grandjean begeistern in einem Kinder-Stück von Leonie Graf.

DEZEMBER 2021

Vorweihnachts-Zeit: Premiere und 6 ausverkaufte Vorstellungen von ES WAR KEINMAL ODER DAS MÄRCHEN VON DER NORMALITÄT. Danach sind wir alle erschöpft: von allem, was in diesem Jahr passiert ist. Wir freuen uns über das Ausruhen in den Weihnachts-Ferien.

JANUAR 2022

Für den HORA-Schauspieler Noha Badir beginnt das neue Jahr im Theater an der Parkaue in Berlin: Im Residenz-Programm ICH KANN MIR ALLES VORSTELLEN kann er 4 Wochen lang an Ideen für ein neues eigenes Stück arbeiten.

Die HORA-Schauspielerin Simone Gisler beginnt ihr Gast-Engagement bei dem Stück ÜBER WUNDEN von Yanna Rügers Gruppe «Infinite Cooperation».

FEBRUAR 2022

Proben-Beginn von DAS KRANKE HAUS. Immer wieder fallen Proben aus, weil Schauspieler*innen in Corona-Quarantäne müssen. Krankheit ist dadurch nicht nur das Stück-Thema: Krankheit spielt auch bei den Proben eine traurige Rolle.

Premiere von ÜBER WUNDEN im Fabriktheater in Zürich.

MÄRZ 2022

Mit einer Woche Verspätung hat auch das Stück DAS KRANKE HAUS endlich Premiere. Bald gibt es im Fabriktheater keine Corona-Masken-Pflicht mehr – dabei passen die Masken der Zuschauer*innen eigentlich gut zum Thema «Krankenhaus».

An den Münchner Kammerspielen beginnen die Proben von HORROR – UND ANDERE SACHEN, ein Projekt von HORA-Ensemble-Mitglied Tiziana Pagliaro. Mehr als 2 Monate lang ist Tiziana dafür in München. Ihr Kollege Remo Beuggert begleitet sie. Er kümmert sich um die Musik. Ein sehr besonderes Projekt: Jemand mit Trisomie 21 als Regisseurin an den berühmten Münchner Kammerspielen: Das gab es noch nie!

APRIL 2022

Proben-Beginn für Matthias Brücker, Nikolai Gralak und Caitlin Friedly. Sie haben ein Gast-Engagement in dem Stück THEATER DER KLIENT*INNEN von Corsin Gaudenz.

MAI 2022

In diesem Monat gibt es gleich zwei Premieren von und mit Ensemble-Mitgliedern von Theater HORA: An den Münchner Kammerspielen: HORROR – UND ANDERE SACHEN von Tiziana Pagliaro und Remo Beuggert. Und am Fabriktheater Rote Fabrik in Zürich: THEATER DER KLIENT*INNEN von Corsin Gaudenz.

«ICH BIN ENRICO RIZZI»

Der Gitarrist der HORA'BAND über sich selbst

Ich bin Enrico Rizzi, angestellt als Gärtner bei der Grünstadt Zürich im Friedhof Schwandenholz. Ich mache gerne Musik. Meine Hobbys sind Zeichnen, Lernen, Bücher lesen, Pilze sammeln und Gitarre spielen.



Zinngiesser habe ich gelernt. Orgelbau. Pfeifen aus Metall. Lötten und Zeichnen und nachher Hobeln und Zurichten, Inserieren, Zuschneiden mit so Haken, Lötten, Grundieren dann am Schluss. Und dann kommt der Intonateur, und der muss die ganze Körperlänge abrichten und stimmen. Wir haben meist Prospektpfeifen gemacht, auch Blei – doch Blei war eher selten. Das war aus der Tschechoslowakei oder Russland, fast alles vorgefertigt. Wir mussten nur lötten, stimmen und wieder einbauen. Das machten die mit der Meisterprüfung von sieben Jahren. Ich habe nur dreieinhalb Jahre gemacht.

Musik habe ich schon immer gerne gemacht. Deshalb spiele ich ja auch im HORA-Theater. Dixieland, Jazz, Fagott habe ich auch gespielt. Geige ganz am Anfang. Nachher habe ich Ukulele weitergespielt und bin dann auf Gitarre umgestiegen. Fagott habe ich klassisch gespielt. Bach-Fugen, Händel, Mozart nicht, nein. Es waren auch volkstümliche Stücke darunter.

Bei der Dixieland-Band, da habe ich Kontrabass gespielt. Da war ich etwa fünfzehn Jahre alt. Zwei Zug-Posaunen, Trompete, Flügel-Horn, Schlagzeug. Und einer ist Gitarrist gewesen, und ich habe Bass gespielt dort. Ein Saxophon war auch noch. Dixie Stompers haben sie geheissen. Am Goldbrunnenplatz und in der Freizeitanlage Untermos, zusammen mit der Knaben-Musik. Ich bin ja in Altstetten Zürich geboren. Da haben sie einen Proben-Raum gehabt. Und da sind wir hin zum Spielen. Es hat gut geklungen. Dreissig Stücke haben wir etwa gemacht.

Bei der HORA'BAND haben wir mehr Lieder gemacht. Die gibt es seit etwa 20 Jahren. Mich haben die Instrumente interessiert. Auch dass man Menschen traf, die man zuvor noch nie gesehen hat.



Ich gehe gerne auf Reisen. Ausser mit dem Schiff, da bin ich nicht so gut. Das ist nicht so meine Art. So hohe Wellen. Wo wir dort nach England sind, da waren 12 Meter hohe Wellen! Da ist es mir schlecht geworden.

Die Produktionen mit den HORAs haben mir immer Spass gemacht. Auch wenn ich als Schauspieler nicht so begabt bin. Doch es hat mich interessiert, was sie machen.

Der Text wurde Roli Strobel von Enrico Rizzi diktiert.

RHANTAS

14 woozle google
15 max & Moritz
16 Wickie und die starken Männer
17 die biene maja
18 Popeye der Seemann
19 die drei
20 cap und Rapper
21 das Dschungelbuch
22 Prinzessin & pocahotas
23 Aladdin
24 ein Zwilling kommt selten allein
25 Peter Pan
26 bambi

Disney

Weit inosten hinter Bergen
Und FLÜSSEN Liegt ein einzelner einsamer Berg

Achtung fertig Charlie:
Ich fühle mich wie ein Militär. Und auch sexy. Ich habe das sehr gerne geschaut, die Knutschszene. Das bin wie ich. Das waren meine Gefühle, das ich gerne schauen.

TKKG:
Also ich habe früher als Sechsjähriger gelesen, auf Kassetten gehört, das ist die spannendste Hörbuch, es geht darum, diese Ganoven zum Schrecken zu bringen.

Ich schaue gerne diesen Film. Es ist zum lachen. Es macht Freude, die ansteckt, diese Filme. Ich fühle mich wie eine Achtjährige.

27 dumbo
28 Aristocats
29 Pinocchio
30 Robin Hood
31 Winnie puuh
32 Susi und strolch
33 Bernard & bianca
34 der Glöckner von notre dame
35 heidi
36 ghetto
37 Achtung fertig Charlie
38 breakout
39 seennentutschi
40 der verdingbub

Was ist dieser Ort
Die Verwüstung von Smaug.
Smaugs einöde. Tote den
Drachen und hat euch eure
Heimat zurück. Der Zwerg wird
niemals König werden. Unsere
Zeit ist gekommen. Es ist nicht um
Kämpfe. Sind wir nicht Teil die set um
Ihr sucht was euch das Recht gibt
zu heischen den ARKENSTEIN.
Was ist das. Das meistert die
ist war um ihn seid. Sie sind in diesen
Gefahren. Die Welt ist in DR. SOR
Gefahr.
Ich habe Angst und dicke.

Wenn dies in Foveranten wird
dann werden wir alle zusammen
verbrannt. Du kannst jetzt nicht
wegkommen. Dies ist es was nicht geschehen
dort mit dem Hobbits. Ich bin König
unter den Berg.

Die rote Zora:
Früher habe ich diese als Hörspiel auf Kassette
gehört. Da war ich fünf oder sechs Jahre alt. Ich
mochte das so gerne gehabt, dass ich es weiterhin
gerne höre.

Wolfgang
mattias

Die Fantasy zum Anders sein

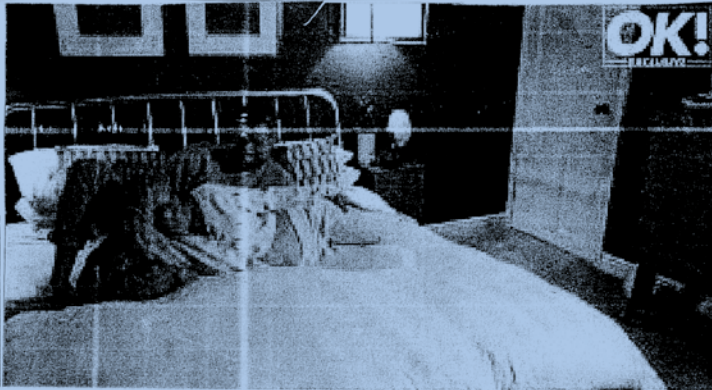
Es Gibt Verschiedene Sachen Wo man denken kann um anders zu sein oder sich zu überlegen um anders zu sein zum Beispiel das man Drag Queen Wird Oder Trans Wird und es Gibt Ganz Viele Verschiedene Sexualitäten Oder People Of Color Und Religionen Usw gibt Ganz Viele Verschiedene Kategorien Von Fantasy Filme und Bücher und Filme die von Bücher verfilmt wurden zum Beispiel Die Twilight Saga oder Der Heer der Ringe Oder Harry Potter Oder Krabat USW Oder Vampir Filme Oder Werwolf Filme Oder Horror Und Fantasy Zusammen Und Es Gibt auch Actionfilme Mit Fantasy zusammen Oder Anime oder sogar Abenteurerfilme Und Comic Filme Besser Gesagt Superhelden Filme und sogar Liebesfilm mit Fantasy zusammen und Disney Und Tiere Kommen auch Manchmal Vor Wie Zum Beispiel Katzen oder Werwölfe Und Drachen usw Und Menschen Haben In Fantasy Welten Auch Fähig-keiten Wie Zum Beispiel Zaubern oder Können Fliegen Auf den Besen Oder Auch Selber Oder Werden zu anderen Figuren Und Träumen Von Anderen

Edward und Ben In der Fantasy Welt

Ich mit Meinen Bruder draußen Im Wald. Wir sind in einer Fantasy Welt und sehen Die Frauen an. Ich Und mein Bruder und die Frauen Laufen durch die Wiese Und sehen Kaninchen an und Einhörner. und machen eine kurze Pause Plötzlich Sehen Wir Elfen Und andere Wesen. Dann Gibt es magisches Mittagessen Magisches Reis Dazu Lachs Und Brot und zum Trinken

West Life

Mark und Brian gehen ins Kino die schauen Frauen an Milena bemerkt die Jungs und schaut hin und die lachen weil die so komisch tanzen Brian sagt he schau mal sie wird meine Freundin ich lade sie ein zum Essen es gibt Nudel mit Wurst und werden müde und gehen ins Bett Mark schaut ins Zimmer und sieht Brian mit seine Freundin im Bett er geht und sagt ich gehe auch ins Bett und geht dazu Mark ein Wort Gute Nacht. Die Sonne Hoch am Himmel scheint ins Zimmer Mark wacht auf und sieht es ist Morgen er steht auf und geht unter die Dusche dann ist es so weit jetzt gehe ich einkaufen Brot Butter Konfi Fleisch Käse Birne Banane Jogurt Salzfishli Pringels Schokolade Cornflakes Erdbeere Eier Omelette er hat schon aufgetischt 11:30 geht er ins Zimmer und weckt die auf es gibt Zmorge Brian wacht auf und seine Freundin die gehen unter die Dusche 11:40 fertig mit Duschen dann ziehen sich an und gehen an den Tisch Brian sagt was ist Mark was ist es ist schon gleich Mittag wir brauchen Schönheit Schlaf Mark sagt mir essen jetzt ist es klar Brian ja dann waren fertig mit Essen dann sagt ich und meine Freundin gehen ins Zimmer zum Entspannen.

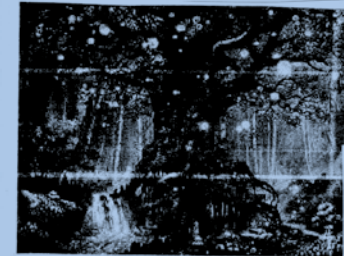


Welten es gibt böse Figuren und gute und Leute müssen manchmal gegen das böse Kämpfen Es Gibt Zwei Comic Welten Die Momentan sehr Populär Sind Und Das beides Sind sehr Spannende Welten Und ganz Viele Filme Wurden Aus Diesen beiden Comic Welten Gemacht Die Eine Comic Welt Heist Marvel Und Die Andere Ist DC Und Beides Finde Ich Toll und es gibt Schurken Anti Helden böses Und Gutes und meistens wollen die bösen immer die Welt Zerstören oder eine neue Welt Erschaffen oder irgendwelche Waffen Bauen Usw und es Gibt Utopia Und Dystopie Und Märchen Und Geschichten und Emotionale music und auch düstere Fantasy gibt es auch und wir alle haben Besondere Gaben und jeder Mensch ist Anders und hat Gaben oder kann Was Verändern im Leben Und Von der Fantasy träumen Und Es gibt sogar auch noch Computerspiel Filme Die Zu Fantasy gehören Und Sogar Götter Und Piratenfilme gibts auch und Trolle und Wesen gibt es auch und Substanzen und andere Sachen Ende.

Von Caitlin Geschrieben

magisches Pina Colada Und Magische Quarktorte Und Zur Vorspeise Salat. Dürfen Wir Zahlen dann gehen Wir nach hause Machen Mittags Pause. Ben Arbeitet am Computer an seinem Fantasy Film. Und Edward Und Ben Gewinnen Einen Oscar da Verdienen Wir Sehr Viel Geld Und Ben kauft Ein Auto Mit Dem mann in die Fantasy Welt Reisen Kann. Ende

Geschrieben von Frank und Caitlin



ZENASCHINEN GESCHICHTE ZEIT ALTER ROBOTER

PERSONEN: FIONA YANNA SCHTEFAN ALS ROBOTER JOHANNES ANDYBÖNI HORA

ALE HELFEN MIT

Es kommt jemand rein und spricht Sie kommen aus deutschland, mann und frau. Sie fragen was sie tun können, dass sie wieder reisen können, ... Berlin Theater spielen, freunde kennen lernen... COOL!

Alle: Fahrt nach Berlin, andy böni hora. Johannes steuern raumschiff

Aufsichten, gesicht waschen, bahnhof treffen ALLE HORAS Hallo sagen Ice zug - - - - -

WARTEN IN BERLIN Ariana sardinagis Umarmen Macht spass BAHNHOF VERLASSEN Wie lange git es diese stadt ? lange schon fast 800 Übernachten ...22

...zeitmaschine: rund, verrückte zahlen die schnell gehen goldig grün gbenen darauf kuggle. Sonnenboden österlich Städte, Zeitmaschine ist kaputt und muss geflickt Werden mit noha,thailand, —wir suchen nach ström ström drncken den knöpf die Maschine dreht Zahlen laufen dpi kugeln bewegen sich, — ZAHNRÄDER, motor macht geräuschhe

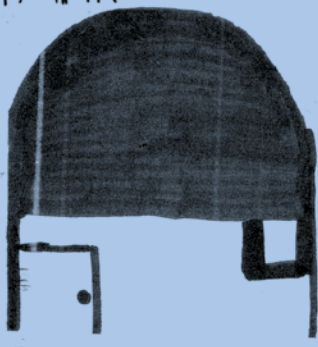
Eline lustige Uhr die tick-tack,ich will hineinschauen wie es drinnen aussieht.

100 ZAHNREDLI.10d ER2 rUnd herum SIE DREHT JEDEN TAG ROT MMSIK GLOCKEN TÖNEN SCHÖN Jemand erzählt mir eine GESCHICHTE ÜBER DIE zahlen . ER IST SCHON LANGE IN DER MASCHINE, ER HESST ROBOTER UND ERZAHLT MIR WIEANGE DIE UHR SCHON IST



ANDY BÖNI

FRANK



Die Reise durch die Zeit

Es war einmal ein junger Zauberer er suchte nach einer Möglichkeit seine verschollene Schulfreundin vor ihrem tyrannischen Vater zu retten egal wie vielen Spuren er auch nach ging immer wenn er eine neue Spur fand dann musste er feststellen das die Spur schon kalt war und das brachte ihn schier um den Verstand er wälzte Stunden lang Bücher Ergebnislos. Doch urplötzlich stiess er auf einen Zettel auf dem zu lesen war Doctor Stephan Strange oberster Zauberer Sanctum Sanctorum 177A Bleecker Street Greenwich Village Manhattan New York. Gesagt getan mit diesem Mann muss ich sprechen dachte sich der Junge Zauberer Er kann mir sicher helfend zur Seite stehen wenn es darum geht meine Schulfreundin ausfindig zu machen oder wenn das nicht möglich ist besitzt er ja noch ein Amulett das sagenumwobene Auge von Agamotto in dessen Inneren sich ein Relikt befindet das der Legende nach die Zeit beeinflussen kann.

Die Rede ist vom sagenumwobenen Zeitstein mit dem man Zeit und Raum beeinflussen kann wenn der Junge Zauberer seine Schulfreundin schon in dieser Zeit nicht finden kann dann muss er eben in der Zeit zurück

reisen wo er weiss wo er sie findet um sie vor ihrem tyrannischen Vater zu bewahren da sie ihm in jungen Tagen erzählt hat das sie nur zu Mädchen und nicht zu Jungs gehen darf er musste sie aufspüren und ihrem Vater das Handwerk legen so dass sie für immer zusammen sein konnten aber dann müssten sie noch ihren Bruder mit einbeziehen das es keine unnötigen Zwischenfälle und Missverständnisse gibt. Er packte seinen Stab und sein notwendigstes Gepäck und apparierte nach Manhattan. Im nächsten Moment erschien der Junge Zauberer in Manhattan gegenüber des Sanctum Sanctorum das sehr beeindruckend war er klopfte an das imposante Eingangsportal von dem eine magische Energie ausging das Tor öffnete sich und der Junge Zauberer betrat die Eingangshalle des Sanctum Sanctorum als ein Sausen und Brausen durch das Atrium fegte. In der nächsten Folge werden wir erfahren wie das Aufeinandertreffen zwischen Doctor Strange und dem jungen Zauberer verläuft und ob der Junge Zauberer seine Schulfreundin retten kann. Fortsetzung folgt.

WAS HEIST PHANTASY

PHANTASY IST ETWAS DAS NICHT EXISTIERT ODER WENN ES EXISTIERT DANN NUR IN UNSEREN KÖRPERN IN FILMEN IN COMICS THEATERN ODER IM THEATER MANCHE LEUTE HABEN SEHR VIEL PHANTASY MANCHE NICHT ZUM TEIL IST ES GUT WENN MAN VIEL PHANTASY HAT ZUM BEISPIEL WENN MAN EIN BUCH SCHREIBT ODER WENN MAN ZEICHNET MAN MUSS AUCH SCHAUEN DAS MAN DIE PHANTASY NICHT MIT DER REALITÄT VERWECHSELT ABER MOMENT MAL IST DEMNUR DAS ALLES PHANTASY WAS NICHT REAL IST GIBT ES DEMN NICHT AUCH

REAL SIND UND MIT PHANTASY ZU TUN HABEN ICH MEINE WIR MENSCHEN ENTWICKELN IMMER WIEDER SACHEN DIE ES VORHER NICHT GEGEBEN HAT UND NACH ZAHLEN GIBT ES DIESE SACHEN DOCH ALSO ICH WÜRDIE JA SAGEN DAS AUCH REALE SACHEN PHANTASY IST ALSO DANN WIRD AUS PHANTASY PLÖTZLICH REALITÄT MEINTE ICH ODER WENN MAN EIN HAUS ABREIST DAS VORHER NOCH GESTANDEN HAT UND PLÖTZLICH NICHT MEHR DA IST DANN IST DOCH DAS AUCH WIEDER PHANTASY WÜRDIE ICH SAGEN ENDE

GESCHRIEBEN VON SIMON STUBER



von Nikolai Gralak

Ich Schreiben über anders Leben sein.

Das Leben ist einen wunderbaren Dimanten das Kraft in den wasser sein und das wasser ist ein glizzen geweihten Auge des menschenherz das Leben, das inneren see zum Träumen in der nacht hat sehr vielen sterne, das ist mega tausende Perlen des Meeres zu lassen kann, Die Blumen sind 300 magiesch weil du m esd schön bist und der Frühlinge sind buten Farben des Himmels das inneren stimmen aus dem sees vom inneren Dimanten des Herzens vom Menschheit, sind freier Natur ist sein kann. Elamp Gilbert

Die Trauisen Liebe. Elend. Gilbert,

Du bist sehr wichtig und viel kraft zu geben kann, und viel sonnenschein ins im Herz gestochen ist und ein mal sein Du bist einen wunderbaren perlen im wassers sein, und Dimanten des Lebenskraft zu verzerbert in den deinem Traum wahrhaben kann, und die stimme sagt zu dir willst du einen Person sehr nöhe bist und wirhebe einen grasse Liebe zu sein und verbotne liebe zu sein kann,

PHANTASY NAMEN FÜR MENSCHEN SCHOKOLADA POSTAGE EDELWEISS PERSIL ROULADE BANANA TIRAMISU AFRIKOSI MANDARINE PIRISCH MARMELADE ANAKAS ORANGE HIMBEERE PEPSI FANTA MANDARINE DELPHINA KATZE ERPSE KARCTE STRIDDEL TORNAAD MUSCHEL WOLKE NÜDEL BALSAMICO SONNENBLUME KASTANIE MANDL

GESCHRIEBEN VON SIMON STUBER



MIMI BIG WORLD

IRGENDWO IN DER WELT DER

PHANTASY GIBT ES EIN ORT WO MAN NICHT WEIS OB DORT SCHON DE DEMAND GEWESEN IST DIESER ORT HEIST

MIMI BIG WORLD ICH WEIS NICHT OB ES DORT

GUT IST ZU LEBEN WEIL ES DORT ZUM EINEM ZIMMCH KLEIN IST UND ANDERSEIT SER GROSS IST NICHT VOR DER STATT SELBST IST ZIMMCH KLEIN ODER GROSS KEIN AUCH

DIE HÄUSER UND MENSCHEN WO DORT SIND ES GIBT MENSCHEN DOR DIE WIRKLICH SER KLEIN SIND UND DANN GIB ES MENSCHEN DORT DIE WIRKLICH

RIPSEN GROSS SIND ALS AUF DER ERDE WIE ES IN MIMI BIG WORLD

WIRKLICH IST DAS WEIS MIMAN SO GEMAL WIE MAN DORT HIN KOMT ERLICH GESAGT

ICH HABE KEINE ANUNG GESCHRIEBEN VON SIMON STUBER

GESCHRIEBEN VON SIMON STUBER

GESCHRIEBEN VON SIMON STUBER

GESCHRIEBEN VON SIMON STUBER

PHANTASY WELT IRGENDWO IM UNIVERSUM GIBT ES EIN PLANET NAMED PHANTASIO AUF FANTASIO LEBEN DIE VERZWEIGTEN SACHEN ZUM EINEN SPRINGENDE TIRE COMIC MAGNET KAME MENSCHEN PHANTASIO DIES AUF DER ERDE NICHT GIBT ZUM BEISPIEL BRAT FRÄULEIN DIE GEDAU NECH PRANZE DIE WAHREIT PRANZE UND SO WEITER AUF DEM PLANET PHANTASIO KANNST DU DEIN HAUS SO BAUEN WIE DU GERRADE MÖCHSTES GROSS KLEIN NICHT TIEF FREIG NICHT PHANTASIO UND SO WEITER

AUF FANTASIO IST DAS LEBEN VIEL FREIER ALS AUF DER ERDE AUF DER ERDE IST IMMER ALLES SO FEST BESTIMT WIE AUF FANTASIO NICHT SO DER FALL IST DIT KALT DU DIE HAUSEN LIEBEN DUF DU HÄUSEN ZUM BEISPIEL COMIC FANTASIO MIT REICHEN MENSCHEN ODER GLEICHE AUF FANTASIO SIND ALLE GLEICH BARRECHTIG AUCH MENSCHEN DIE SCHNÄBEL SIND ALS ANDERE AUF DEM PLANET FANTASIO WIRD DEINE PHANTASY ZUR WIRKLICHKEIT

GESCHRIEBEN VON SIMON STUBER

Der neue Co-Leiter im HORA-Labor



Stück danach war eine Art Geburtstags-Party. In noch einem anderen Stück wollte ich Männern das Patriarchat austreiben. Männer sollten nicht mehr alles bestimmen. Das wollte ich Männern beibringen in dem Stück.

- elitär (Theater-Leute halten sich oft für etwas Besseres),
- in einer Bubble (Theater-Leute verbringen ihre Zeit oft nur mit anderen Theater-Leuten – irgendwann vergessen sie, dass es auch noch eine Welt um das Theater herum gibt),
- oft langweilig (Theater-Leute machen oft gar nichts anderes mehr als Theater, und denken auch an nichts anderes mehr).

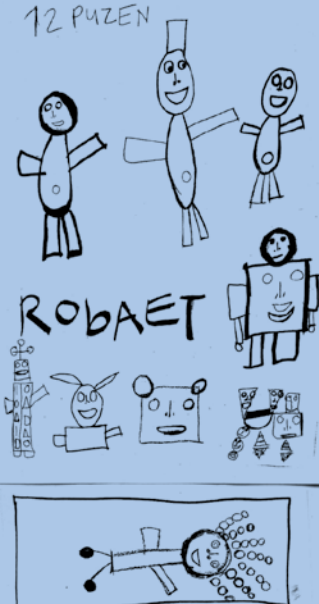
Ich dachte: Job wechseln, Neuorientierung, neue Ausbildung, fertig.

HORA-Magazin Nr. 52, Juni 2022

Es gibt auch viele unterschied Roboter zwei Feuerwehrauto ein Haus also Flamme und sie müssen das ablöschen und auch kommen die Menschen in Gefängnis mit Handschellen und dann ist noch 1, 2, Polizei und da gibt's viele Roboter also mit Harry Potter Spiel Zauber und das Rätsel und dann kommen noch Polizei also sie machen eine Party und sie dürfen ja garnicht Party machen und dann schmeißen sie noch Drogen oder Alkohol und rauchen und nachher es ist spät in der Nacht und da kommt die Polizei und tut die Menschen abtasten und dann ist noch gewesen nachher tun die Menschen in Kleider in Mondrakete und dann kommen noch Planeten und ganz viele Roboter und dann sind sie eben in einem Roboter Tanz mit Tütü und Palett und dann gibt's ja Umflüge im Himmel mit Engeln und dann kommen Aliens und dann rufen sie 1, 2 Polizei und dann kommt eben Song 1, 2, Polizei und dann ist noch Sternenhimmel und sie träumen von 1, 2, Polizei dann kommt Theater HORA Auftritt 1, 2, Polizei und dann ist eben noch wie eine Grenze am Zoll damit sie auch beobachten also der Film ist über Zoll über Grenzen Menschen beobachten unviel Autos und das heißt im Slaw und einige haben noch Ferien und in dem Auto auch Polizei auch beobachten damit sie reinfahren und

dann hat es noch Krankenauto die die Einzelnen ins Spital bringen alles untersuchen weil sie bleiben im Spital der Arzt beobachtet die Menschen und das heißt Kontrolle und das heißt Untersuchung und EKG und Infusion und dann kommt ein Schäferhund und die suchen ein Maidli aber sie ist betrunken und sie suchen weil das Maidli braucht Rettung alle müssen noch die Plakate aufhängen eine Maskenpflicht wegen der Corona das heißt jemand hat Corona und das heißt Hände waschen und Hände desinfizieren aber sie haben Zeitdruck weil Operationszahl kommen viel Menschen dran und dann der Bergdoktor und der heißt Martin Cooper und er hat noch einen Sohn und eine Tochter er hat noch eine Mutter also der hat noch eine Freundin die heißt Anna die hat eine Beziehung mit ihm und Franziska in München die ist schwanger gewesen nachher ist sie Spital kommen im Koma und dann haben sie gesagt sie wollen ausziehen nach München sie hat eine Wohnung aber in München das ist eine große Stadt das heißt ihre Familie und dann ist noch der Martin er will gern Mikro aber das geht nicht das heißt Abschiednehmen er hat auch alles falsch gemacht der Martin er hat eben es heißt Gefahr von Franziska.

Cécile Creuzburg



aufgetippt und der Hebel gezogen. Dann war er nochmals weg. Dann hat er eine magische Kugel gefunden. Sie ist so rund und so grün, so hellgrün. Er hat sie mitgenommen. Plötzlich hat er die Kontrolle nicht gehabt zum steuern und plötzlich war die Kugel weg. Denn sie ist runtergefallen und dann hatte er Mühe mit Suchen. Aber er hat sie wieder gefunden. Er hatte einen grossen Sack dabei, Jack und die Kugel wurden verschluckt von dem grossen Sack. Und plötzlich hat er dann Hilfe gerufen: „Ich komme nicht mehr raus!“ Er musste immer länger im Sack bleiben. Er fiel immer weiter runter und runter. Und plötzlich hat er ein Weihnachtsgeschenk gefunden und einen Elf. Jack wurde vom

Elf gefesselt. Der Elf hatte Angst vor Jack. Endlich wurde eine Hilfe von Santa Claus gebracht und hat Jack befreit. Dann war die Hilfe wieder weg. Jack hatte Interesse an einem Buch, das er gesehen hat. Das Buch heisst „die wahren Gläubigen“. Im Buch gab es eine Namensliste, von denen die wirklich geglaubt haben. Alle diese Menschen haben geglaubt, dass es Santa Claus gibt. Ausser eine Person nicht, sie heisst Teddy Spears. Teddy Spears war ein Teenager, er hat eine Schwester, sie heisst Katy, Katy Spears. Ihr Spitzname ist KatyKatze. Teddy hat auch eine Mutter, aber sie arbeitet viel, sogar über Heiligabend. Teddy hat immer gegen Regeln verstossen. Er hat z.B. ein Auto geklaut und viel mit seiner

Schwester gestritten. Teddy hatte auch einen Vater, er ist aber leider gestorben, da waren alle traurig. Teddy hat gedacht, dass der Vater in seinem Herzen ist. Jetzt geht es weiter mit Jack. Jack die Kugel schon wieder verloren. Die Kugel hat die ganze Zeit geleuchtet und viele Geräusche gemacht. Er hat sie gesucht gesucht, nicht gefunden. Es war tiefer Schnee. Jack hat ein Schafsfell genommen und gegraben und dann hat die Kugel gefunden. Dann hatte er sie wieder und wollte sie nicht mehr verlieren. Mit einem Schlitten ist er wieder zurück nach Hause gefahren. Dann hat Santa Clause Jack versprochen, dass er „Hohoho“ sagt. Und das hat er gemacht. Ende.

Jack in Giants

Es war einmal der Junge Jack. Er wurde erwachsen. Er hat viele Dinge gemacht z.B. Elektro-sachen. Wurde eine Maschine gebaut. Er hat immer gearbeitet an der Maschine. Dann hat er eine Uhr genommen und in eine Maschine eingesteckt. Dann hat er Elektro und Kabel eingearbeitet und auch einen Motor. Und dann hat er einen Stuhl gebaut. Er hat auch einen Hebel gebaut aus Kristall. Dann hat er auf einen Computer getippt. Die Zeit umdrehen. Dann wurde Jack verschwunden im Zeit. Die Zeit und Zeit wurde immer später und später. Dann hat er weitergemacht. Dann wurde nochmals eine Zeit

Impressum
Redaktion: Noha Bedir, Frank Böhm, Matthias Brückner,
Cécile Creuzburg, Frank, Caitlin Friedly, Simone Gisler,
Nikolai Gralak, Lucas Maurer, Simon Stuber
Assistenz: Marcel Bugiel, Anna Fierz, Svenja Koch, Oliver
Roth, Johannes Senn, Fiona Schmid, Amadea Schütz
Konzept: Marcel Bugiel, Insa Zic

BILDZUR- GESCHICHTE

HTTPS://IMAGES.APP.
600.6L/ETISGV PG
4UMNURFB

Dann bin ich trotzdem wieder ins Theater gegangen. Ich musste feststellen: Ich fand es wunderbar, wenn Leute sich auf einer Bühne bewegen. Ich fand es schön, wenn Leute sich auf einer Probe-Bühne Welten ausdenken. Ich fand es spannend, dass Theater nicht wie das normale Leben ist. Ich dachte: «Ganz so falsch bin ich im Theater vielleicht doch nicht».

Und dann kam das HORA. Das HORA ist für mich sinnvoll: Im HORA dürfen sich die Leute Zeit lassen. Im HORA nehmen die Leute Rücksicht aufeinander. Im HORA darf jeder Einzelne einzigartig sein. Und so weiter. In der Welt draussen ist das oft anders. Und das gefällt mir nicht. Aber das HORA ist anders als die Welt draussen. Und dafür liebe ich das HORA. (Okay stopp! Jetzt werde ich romantisch...)

Mein erster Besuch im HORA begann gleich mit einem Höhepunkt: Aufwärmen mit den 3 Songs. Ich mag Popmusik. Und ich mag es, mich dazu ganz frei zu bewegen. Abzugehen.

An diesem ersten «Schnupper-Tag» im Labor habe ich sogar zwei Mal geweint. Einmal, als ich auf dem Boden lag: Ich habe alle vier Glieder ausgestreckt. Und ich konnte mich endlich mal entspannen. Beim Loslassen kamen die Tränen.

Das zweite Mal habe ich geweint, als wir uns auf der Bühne Szenen vorgeführt haben. Diese kleinen Szenen waren natürlich noch garnicht richtig geprobt. Jede*r hat dabei viel von sich selbst gezeigt. Und alles war sehr frei. Das hat mich berührt. Und mir sind wieder die Tränen gekommen.

An einem Labor-Tag hat mal jemand gesagt: «Wir müssen etwas langsamer machen. Weil sonst springt noch jemand vom Schnellzug ab.» Damit war gemeint: Es ist wichtig, dass alle gut mitkommen. Darum müssen wir allen die Zeit geben, die sie brauchen. Das hat mir gut gefallen. Ich selber bin auch oft viel zu schnell. Meine Gedanken rasen manchmal durch meinen Kopf wie ein Ferrari. Dann muss ich aufpassen, dass dieser Ferrari nicht stehen bleibt. Weil der Motor zu heiss geworden ist.

Was mir auch gefällt: Der Schlusskreis am Ende vom Labor-Tag. Manchmal weiss jemand nicht, was sie oder er da sagen soll. Dann wird oft ein Zungenbrecher aufgesagt: «De Papst hät s Späck Bsteck z'spat bstellt». Diesen Satz übe ich jetzt ab und zu mit meinem Sohn.

Meine Nervosität vom Anfang hat sich ein bisschen gelegt. Ich komme langsam an. Damit meine ich: Ich verstehe immer mehr, wie hier alles funktioniert. Ich lerne die HORAs und die Kolleg*innen vom Team immer besser kennen. Und darüber freue ich mich sehr. Und vor allem: Ich habe wieder richtig Lust auf Theater. Und auf alles, was auf einer Bühne passieren kann!



LOGBUCH LABOR (IV)

Das Labor-Jahr 2022 hat mit Sound und Rhythmus angefangen: Eine Musik-Workshop-Woche mit Roli Strobel, dem Leiter der HORA'BAND.

Danach kamen zwei Wochen HORA-Regie: Verschiedene HORA-Schauspieler*innen konnten mehrere Tage lang Regie führen. Mit ihren Kolleg*innen als Darsteller*innen haben sie neue Welten erschaffen.

Die Tänzerin und Choreografin Salomé Schneebeli war sogar drei Wochen im Labor. Sie hat mit den HORAs getanzt. Und sie hat ein komplettes Tanzstück mit ihnen erarbeitet. Dieses Stück wurde am Ende digital auf Zoom übertragen. Eine grossartige Werkschau!

Mit der Schauspielerin Florentine Krafft haben wir im Februar eine ganz besondere Reise gemacht: eine Gedanken-Reise. Wir sind auf einem Kreuzfahrtschiff gefahren. Leider haben ein paar HORAs Corona bekommen in dieser Zeit, und wir mussten ins Home-Office (mal wieder). Die Werk-Schau am Ende konnte aber zum Glück live stattfinden – in Zug in der Chollerhalle. Ende gut, alles gut. Was für eine Reise!



Im März haben wir Besuch aus Österreich bekommen: Studierende vom «DRAMA FORUM Text» in Graz, wo man «szenisches

Schreiben» lernen kann – Theatertexte schreiben. Gemeinsam mit ihnen haben wir ausprobiert: Was passiert mit ihrem Geschriebenen, wenn es auf die Bühne kommt?



Auch die Kostümbildnerin Sophie Reble hat wieder einen Workshop gemacht. Die HORAs sollten überlegen: Welches Bild habe ich von meinem Körper? Für diese Körper-Bilder haben wir dann Kostüme entworfen.

In der Leitung vom Labor hat es einen Wechsel gegeben in diesem Frühjahr: Oliver hat den Job von Ivna übernommen. Denn Ivna wünschte sich wieder mehr Zeit zum Schreiben. Wir danken Ivna von ganzem Herzen für ihre zwei Jahre im HORA-Labor!

Bis zum Abschluss der Saison freuen wir uns noch auf einige weitere Workshops:

- Einen Workshop von Schauspieler und Performer Max Reichert,
- einen Live-Hörspiel-Workshop mit Phil Hayes,
- einen Workshop mit Nele Jahnke,
- einen weiteren Workshop mit Roli von der HORA'BAND.
- Und kurz vor den Ferien dann probieren wir den Wechsel von Mann zu Frau und wieder zurück: in einem Drag Workshop mit Gossipa und Milky Diamond – und in einem Auftritt auf der Pride!

Ganz herzlich, Oliver & Amadea und das Labor-Team

«‹ICH› IST NIE ‹ALLE›. DOCH JEDES ICH ZÄHLT»

Ein Abschiedsgespräch mit Ivna Žic, Autorin und vormaligen Co-Leiterin des HORA-Labor.
Über das Schreiben der HORA-Schauspieler*innen und im Allgemeinen



HORA-MAGAZIN: Ivna, es ist wahrscheinlich kein Zufall, dass die HORAs in den 2 Jahren, als du mit Amadea das Labor geleitet hast, auch mit literarischem Schreiben angefangen haben – immerhin bist du selbst ja auch Autorin. Es ist aber trotzdem nicht selbstverständlich, dass du Menschen mit einer so genannten intellektuellen Beeinträchtigung so etwas zutraut hast...

IVNA ŽIC: Ich glaube, viel wichtiger war, dass sich die HORAs selbst die Erlaubnis gegeben haben. Das ist ja überhaupt bei jedem Menschen der erste Schritt, um ins literarische Schreiben zu kommen. Sich zu sagen: Ich darf das. Selbst wenn es alle verrückt finden sollten.

HORA-MAGAZIN: Was braucht man sonst noch, um mit Schreiben zu beginnen?

IVNA ŽIC: Sehr wenig. Eigentlich nur Stift und Papier. Es klingt so blöd, aber: Literarisches Schreiben kann eigentlich jeder. Jeder, den es interessiert. Jeder, der auch eine Lust darauf hat.

HORA-MAGAZIN: Und die HORA-Schauspieler*innen hatten Lust auf Schreiben?

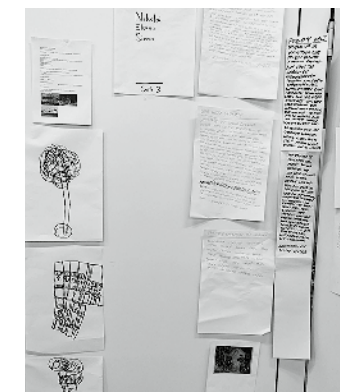
IVNA ŽIC: Es gibt im HORA sowieso immer eine große Bereitschaft, Dinge einfach mal zu tun. Das kann man als Lebens-Haltung gut lernen hier. Trotzdem gab es beim ersten Schreib-Workshop mit Eric Altorfer auch noch so eine Stille, so eine Unsicherheit, so einen Respekt vor dem, was da kommt. Deshalb war die Haupt-Aufgabe in dieser ersten Schreib-Woche eigentlich vor allem, diesen schulischen Respekt vor dem Schreiben abzubauen. Zu realisieren: Schreiben hat grundsätzlich nichts mit

richtig und falsch zu tun. Und nichts mit irgendwelchen gesellschaftlichen Ansprüchen. Sondern es ist einfach ein künstlerischer Ausdruck.

HORA-MAGAZIN: Das haben die HORAs dann eigentlich relativ schnell realisiert, oder?

IVNA ŽIC: Ja, absolut. Es geht im Labor schon lange nicht mehr nur darum, zu sagen: Schreiben ist okay und wir versuchen es einfach mal. Inzwischen ist eine Art von Professionalisierung möglich: Die HORAs wissen, dass sie schreiben können. Jetzt können wir weiter gehen: Die Vorgänge und die Texte ernst nehmen. Über Texte auch sprechen. Und schauen: Welche Möglichkeiten stecken in diesen Texten noch? Das alles ist jetzt möglich, weil inzwischen wirklich Texte da sind. Weil Leute jetzt schreiben.

HORA-MAGAZIN: Wenn die HORA-Schauspieler*innen schreiben im Labor, ist eine der ersten Sachen, die man realisiert: Diese grosse Vielfalt an Formen, wie da geschrieben wird. Die einen schreiben auf dem Computer, die andere mit der Hand. Wieder andere diktieren ihre Texte oder schreiben mit Assistenz. Unter denen, die mit der Hand schreiben, schreiben die einen auf riesigen Blättern wenige Worte mit dickem Filzstift, während andere auf kleinen Papieren oder fast kalli-



grafisch schön schreiben. Die einen schreiben zusammen an einem grossen Tisch, die anderen weit zurückgezogen in einer Ecke...

IVNA ŽIC: Auch das ist ein wichtiger Aspekt beim literarischen Arbeiten. Herauszufinden: Mit welchen Mitteln kann ich selbst am besten schreiben? Und: Wo will ich sein beim Schreiben? Allein in einer Ecke oder zusammen mit anderen? In einem ruhigen Raum, oder eher in einem lauten? All das fließt ja in den Text mit ein.

HORA-MAGAZIN: Du hast eben gesagt, es geht beim literarischen Schreiben nicht darum, «richtig» zu schreiben, sondern um künstlerischen Ausdruck. Kannst du das nochmal genauer erklären?

IVNA ŽIC: Schreiben ist einfach eine Möglichkeit, in der Welt zu sein, mit der Welt in Kontakt zu sein. Mit etwas Glück kann ich mit dem Schreiben eine Form finden, mit der ich dem eigenen Blick auf die Welt ganz nah komme. Einen sprachlichen, einen klanglichen oder einen rhythmischen Ausdruck für die Welt, so wie ich – und vielleicht nur ich – sie spüre, sie sehe. Ich nehme mir die Freiheit, mir eine eigene Sprache zuzulegen. Zu meiner eigenen Sprache zu stehen. Zu erkennen, was meine eigene Sprache eigentlich ist. Zu diesem Ich zu stehen, und das ernst und gross zu nehmen. Und zu realisieren, dass dieser sprachliche Ausdruck etwas sein kann, das lustvoll ist und das Freude macht und das Spass macht. Wenn Menschen das für sich entdecken, dann berührt mich das immer sehr. Eben weil Schreiben für mich selbst etwas so Lustvolles ist.

HORA-MAGAZIN: Kannst du Beispiele dafür aus dem HORA-Ensemble nennen?

IVNA ŽIC: Die Art, wie Matthias Brücker schreibt, ist für mich ein Beispiel für eine sehr direkte Übersetzung, wie jemand Welt greift und erzählt. Oder Robin Gilly, der beim Schreiben für sich die Collage-Technik entdeckt hat, als Mittel, um mit Sprache seine Weltsicht zu erzählen.

Sehr eindrücklich fand ich auch den Prozess von Cecile Creutzburg. Sie hat am Anfang eigentlich fast gar nicht geschrieben. Und jetzt veräussert sie sich in so einer unglaublichen Expressivität! Da ist so eine Art Anarchie, eine Lust an Versprachlichung und Klängen und einer Sprache, die total eigen und wirklich ihre Sprache ist. Oder das Schreiben von Simon Stuber, der in einer sehr poetischen Sprache einen sehr genauen, feinen Blick auf so Alltägliche findet. Ach, ich könnte jetzt fast das gesamte Ensemble durchgehen. Remo, der lange Erzählungen schreibt, Frank, der gerne Serien «überschreibt», Nikolai in seinen Fiktionen, die sehr nahe gehen und mit autobiographischem Material umgehen, Simone Gisler mit ihren sehnsuchtsvollen sprachlichen Beschwörungen von Liebe und Schönheit, Lucas, Noha, Caitlin, Andy Böhni, ...

HORA-MAGAZIN: Wo würdest du die HORA-Texte einordnen im Spektrum literarischen Schreibens allgemein?

IVNA ŽIC: Oft sind die Schreib-Wege im HORA anders als zum Beispiel bei Autor*innen, die konventionell «realistisch» schreiben. Schreiben mit so einem realistisch-allwissenden Blick auf die Welt: das ist im HORA vermutlich das Letzte, was jemand machen würde. Die Texte hier sind oft viel verdichteter. Sie haben eine andere Sprache, einen anderen Klang, einen anderen Rhythmus. Aber genau das kommt

hier ja dann auch so gross: Die ernstesten Themen – dass selbst Alltags-Phänomene hier mit einem sehr poe-tischen Blick alle ganz ernst genommen werden. Und das liebe ich am Schreiben der HORAs: Dass sie sich die Freiheit nehmen, die Welt mit der eigenen Subjektivität zu beschreiben. Dass ihre Texte sagen: Ich bin nur ich, und ich stehe nicht für alle. Aber meine Erfahrungen, und mein Blick auf die Welt, die zählen. Und weil diese Haltung hier mit einer so grossen Selbstverständlichkeit gelebt wird, und weil ich «realistisches Schreiben» eh nie gemocht habe, darum wird das HORA immer einer meiner Lieblingsorte auf der Welt bleiben.

P.S.: Auch nach ihrem Weggang vom HORA wird Ivna Žic weiter das «Magazin im Magazin» auf den vier Innenseiten dieses Hefts betreuen. Zusammen mit Marcel Bugiel, der auch die Fragen in diesem Interview stellte.

WAS IST ZEIT

Zeit bedeutet, dass wenn der Grosse Zeiger auf 12 steht, ist es 11. Wenn der Kleine Zeiger auf 4 steht und der grosse auf 6, dann ist es halb 4.

Die Zeit bedeutet also Vergangenheit, ein Baby, ein Teenager, immer erwachsener, immer selbständiger, immer mehr und immer mehr. Meine Vergangenheit ist Brasilien. Ich habe viel Unfug gemacht als Baby und in der Schule. Ich sehe Strand und Meer, Muscheln wenn ich an die Zeit denke. Freunde. Viel abgemacht mit meinen Kollegen vom HORA und ausserhalb. In der Zukunft. Kino, Bowling, Baden gehen, Squash und verschieden Wasser-rutschbahnpark.

Um 12 Uhr mittags ist Zukunft. Zeit um zu essen. Mittag-Essen-Weiterschaffen-Pause-Weiterschaffen-Schlusskreis-Zusammenpacken-Nach-Hause-gehen-Abend-Zimmerputzen-Zimmerputzen immer am Mittwoch-Znacht-essen-Nacht-Schlafen.

Wenn ich schlafe, vergeht die Zeit langsam und schnell, und ich denke an Jemanden im Traum. Nach Bern fahren. Ich suche jemanden träume ich.

Lucas Maurer

DIE NÄCHSTEN PREMIEREN

SACRE (AT)

9. Dezember 2022

Tanzhaus Zürich

Ein Tanzstück von Teresa Vittucci und Annina Machaz

WEITERHIN IM REPERTOIRE

HORROR UND ANDERE SACHEN (2022)

Eine Kooperation mit den Münchner Kammerspielen
(Regie: Tiziana Pagliaro)

DAS KRANKE HAUS (2022)

Ein Stück von und mit vorschlag:hammer und Theater HORA

ES WAR KEINMAL ODER DAS MÄRCHEN VON DER NORMALITÄT (2021)

Ein Familienstück von Theater HORA und Henrike Iglesias

PLANET HORA – DER FILM (2021)

Eine Space-Odysee in die Tiefen des Universums der Arbeit
(Regie: Yanna Rüger, Stephan Stock, Heta Multanen)

ICH BIN'S FRANK (2020)

Ein Projekt an den Münchner Kammerspielen
Von und mit Julia Häusermann
(Regie: Nele Jahnke)

EGOTOPIA (2018)

Selbsterklärte und geborene König*innen
(Regie: Nele Jahnke)

KONTAKTKILLER (2018)

Ein Filmremake – live gespielt und abgefilmt
(Regie und Kamera: Remo Beuggert)

RANDEN SAFT HORROR (2016)

Aktionskunst reloaded
unter der Live-Regie von Tiziana Pagliaro

DIE LUST AM SCHEITERN (2000)

Nullimprovisation
(Konzept: Beat Fäh und Michael Elber)

GAST-ENGAGEMENTS VON HORA-SCHAUSPIELER*INNEN

Julia Häusermann in «No Gambling» (2021) von und mit Simone Aughtertony, Julia Häusermann und Nele Jahnke

HORA'BAND

Wundervolle Songs in einzigartiger Interpretation – von einer der speziellsten Bands der Welt. Booking über Roland Strobel (Bandleader): roli.s@gmx.ch

Aktuelle Spieltermine unter
www.hora.ch
oder QR-Code nutzen



FÜR MEHR DIVERSITÄT AUF DER BÜHNE UNTERSTÜTZE HORA BECOME A FRIEND



**WALTER ANDREAS MÜLLER
SCHAUSPIELER**
«...WEIL HORA DER WUNDERBARE,
GRELLE FARBTUPFER IST, WELCHER
IN DER THEATERSZENE FEHLT.»



**SONJA STUDER
DESIGNERIN**
«...WEIL HORA NICHT NUR DIE
THEATERSZENE SONDERN NEUERDINGS
AUCH DEN FILM AUFMISCHT.»



**MAXIMILIAN REICHERT
SCHAUSPIELER**
« ... WEIL DIE HORAS ANTENNEN
AUF DEM KOPF HABEN, DIE BEI
DEN MEISTEN SCHON ABGEKNICKT
SIND UND ES DAS GENIALSTE
THEATER DER STADT IST.»



**HETA MULTANEN
VIDEOKÜNSTLERIN UND
FILMERIN**
«... WEIL «THINKING OUT OF THE BOX»
DEN HORAS IRGENDWIE LEICHTER
FÄLLT ALS VIELEN ANDEREN KÜNSTLERN.
ICH BIN IMMER BEGEISTERT VON
DEN RICHTIG GUTEN IDEEN!»



**URSULA BADIR
MUTTER VON HORA-
SCHAUSPIELER NOHA BADIR**
«... WEIL DIE SCHAUSPIELER:INNEN
DES HORA-THEATERS PURE LEBENS-
LUST UND FREUDE VERBREITEN.»



FÖRDERVEREIN HORA – JETZT MITGLIED WERDEN
UND POLITISCH, SOZIAL UND KULTURELL EIN ZEICHEN SETZEN

Gestaltung Kampagne Förderverein Sonja Studer, Zürich



BESSERUNG

ZUM SCHLUSS

Unterstützer*innen Theater HORA
Ernst Göhner Stiftung, Fachstelle Kultur
Kanton Zürich, Förderverein Theater
HORA, HKF Berlin, Kulturpark Zürich-West,
Landis & Gyr Stiftung, MIGROS-Kultur-
prozent, Alexis Victor Thalberg Stiftung,
Pro Helvetia Schweizer Kulturstiftung,
Stadt Zürich Kultur, Gemeinnützige
Stiftung Symphysis, Schweizerische Inter-
pretenstiftung

Koproduzent*innen/
Kooperationspartner*innene
Münchner Kammerspiele, Fabriktheater/
Rote Fabrik, Zürich, Theaterspektakel
Zürich, Gessnerallee Zürich, Theater
Neumarkt Zürich, Ruhrfestspiele Reckling-
hausen, Tanzhaus Zürich

Tausend Dank an Claudio Caviezel,
Florian Fehlmann & Jonathan Schole
vom Universitätsspital Zürich für die
Hilfe bei der Recherche zu DAS KRANKE
HAUS sowie an «Hauser & Partner» für
die Zusammenarbeit, Partnerschaft und
grosszügige Unterstützung.

Ein herzliches Dankeschön auch an all
unsere Mitglieder und Spender*innen.
Mit ihrer Treue, ihren Beiträgen und ihren
Spenden sind sie eine wichtige Unterstützung
für die Projekte von Theater HORA.

Spenden ab 500 CHF
Kedves Stiftung Guetrain, Tägerwilen
Röm.-Kath. Kirchengemeinde St. Anton,
Zürich, Daniel Brunner, Zug

IMPRESSUM

Redaktion
Yanna Rüger und Marcel Bugiel

Prüfgruppe Textverständlichkeit
Remo Beuggert, Frank, Robin Gilly,
Simon Stuber

Bilder
Judith Buss (S. 7, 9), Labor-Team (S.21),
Malí Lazell (S. 1, 2, 3, 4, 6, 10, 11, 19,
20, 27, 28) Katharina Manojlovic (S. 23),
Roli Strobel (S.12)

Gestaltung
Stillhart Konzept, Zürich

Papier
Gedruckt auf FSC®-zertifiziertem Papier

Versandfolie
Besteht zu mindestens 50% aus nach-
wachsendem Rohstoff und zu einem
weiteren Anteil aus recyceltem Polyethylen.

Druck
gdz AG, Zürich

Kontakt
Theater HORA – Stiftung Züriwerk
Baslerstrasse 30, 8048 Zürich
T 044 405 71 40, F 044 405 71 10
theater@hora.ch
www.hora.ch

WAS IST ZEIT ALSO ES GIBT
DA VERSCHIEDENE ZEITEN ES GIBT
GUTE ZEITEN SCHLECHTE ZEITEN
SOMMER ZEIT WINTER ZEIT
JAHRES ZEITEN ES GIBT ESSENS ZEIT
ARBEITS ZEIT SCHLAFENS ZEIT
ZEIT ERWACHSEN ZU WERDEN
REISE ZEIT AUS ZEIT SCHUL ZEIT
RUHE ZEIT ZEIT ABSCHIED ZU NEHMEN
TEE ZEIT FREI ZEIT PROBE ZEIT
DIE ZEIT HEILT ALLE WUNDEN
WARTE ZEIT FAHR ZEIT FLUG ZEIT
STERBENS ZEIT HALB ZEIT LANGE ZEIT
WASCH ZEIT KURZE ZEIT

ICH WEISS NICHT OB MAN ZEIT WIRKLICH
ERKLÄREN KANN ES KOMT AUF DEN MOMENT
DRAUF AN WAS DU GERADE TUST WENN ICH
DIE MENSCHEN AUF DER STRASSE SEHE HABE
ICH DAS GEFÜHL DAS SIE KEINE ZEIT HABEN
ES IST SO DAS SICH MANCH LEUTE AUCH KEINE
ZEIT NEHMEN ICH HOLE MIR DIE ZEIT IN DEM
DAS ICH FRÜHER AUF STEHE

Simon Stuber, HORA-Schauspieler

